



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 13.06.2017 floatend Uhr | Martin Kürble

Woran glauben sie, Mr. President?

Bei der Amtseinführungsfeier von Donald Trump als Präsident der USA gab es ja viele Momente, bei denen mir schlecht wurde. Aber bei einer Rede hat sich mein Magen gleich mehrmals umgedreht. Das war, als seine persönliche Seelsorgerin Paula White gesprochen hat. Sie ist eine christliche Fernsehpredigerin und hat an dem Tag von dem ganz besonderen Verhältnis geredet, das Gott zu Donald Trump haben muss. Sie sagte: Man sieht ja deutlich, dass Gott an der Seite von Trump steht. Er wäre sonst schließlich nicht so reich und mächtig geworden. Gott selber hat also den Weg ins Weiße Haus für Donald Trump klargemacht. O, mein Gott! Wie krank ist das denn? Das ist so weit am christlichen Glauben vorbei – weiter entfernt von der Botschaft von Jesus, an die ich glaube, geht es nun wirklich nicht mehr.

Jesus hat in dem, was er gepredigt und getan hat, immer wieder gezeigt, dass Gott an der Seite der Schwachen, der Taurigen, Erfolglosen und Unterdrückten steht. Wer ausgeschlossen war, den hat er besucht. Vor wem sich alle anderen geekelt haben, den hat er umarmt. Und wer bis zum Hals im Mist saß, zu dem hat er sich noch gesetzt, um ihm rauszuhelfen. Und dann soll Gott sich wirklich um die Karriere von Donald Trump gekümmert haben? Um Gottes Willen – was für ein Unsinn! In einem sehr alten Gebet, das in der Kirche jeden Tag gebetet wird, heißt es "Gott stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen". Und Jesus hat übrigens mal gesagt: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in den Himmel kommt." – aber scheinbar wird eher ein Kamel ameri-kanischer Präsident, als dass Menschen kapieren, dass Gottes Logik eben ganz anders ist.

Martin Kürble, Düsseldorf